

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 83. Montag, den 21. September 1829.

Die Leipziger Deputirten beim  
General Fink.

Wie unsere Großväter im 7jährigen Kriege  
gepeinigt worden sind, läßt sich von uns En-  
keln nicht vollkommen beschreiben. Sieben  
Jahre hintereinander war Leipzig der Punkt,  
wo Friedrich II. zum großen Theile die ent-  
leerten Kassen füllen und alle Bedürfnisse wie-  
der aufs Neue herbeiziehen wollte. Was er  
nicht verlangte, erpreßten wieder seine Ge-  
nerale, wenn sie hier eingerückt waren. Allein  
die Art, wie dabei zu Werke gegangen wurde,  
machte solches Verfahren noch schrecklicher, als  
das Verlangen selbst. Durch die Güte eines  
Freundes haben wir Gelegenheit gehabt, die  
Papiere eines Mannes durchzugehen, der in  
jener Zeit unmittelbar an den über solche  
Erpressungen gepflogenen Verhandlungen den  
thätigsten Antheil nahm, und was wir hier  
heute geben, ist aus diesen Papieren genom-  
men, die uns vielleicht noch öfterer Stoff  
zu solchen Mittheilungen schaffen werden.  
Der General Fink hatte 1759 von Leipzig  
300,000 Thlr. Contribution fordern lassen.  
Es rückte am 14. September der General  
Wunsch von allen Seiten herein und ver-  
langte zuerst für sich ein „Present“ von

20,000 Thlr., das mit Mühe auf 18,000 Thlr.  
ermäßigt wurde; die Glocken mußten mit  
5000 Thlr. abgekauft werden, denn damals  
war noch das alte Kriegsrecht von Karl V. her  
üblich, daß man den einem Heere folgenden  
Brandmeistern die sonst diesen gebüh-  
renden Glocken mit Geld ablöste; er hielt  
zwei Mahlzeiten, welche 1098 Thlr.  
17 Gr., exclusive 69 Thlr. 6 Gr. für  
Ungerwein, kosteten; außerdem mußte noch  
der Rath für die Gemahlin des Generals  
3063 Thlr. bezahlen, weil diese in den ge-  
waltfam geöffneten Gewölben Weine, Stoffe,  
Tücher, Tressen ic. ausgenommen hatte. Und  
doch wäre man gern froh gewesen, für solchen  
Preis loszukommen, wenn nur nicht der  
zurückgebliebene Commandant Major von  
Siegeroth wieder außer andern Effekten  
3000 Thlr. baar ertrotzt, der ihm aber auf  
dem Fuße folgende Commandant General von  
Keller gar jene erwähnte Contribution von  
300,000 Thlr. verlangt hätte, die in zwei  
Tagen geschafft werden sollte. Die letztere  
Forderung lief Friedrichs II. Worte schnur-  
straks entgegen. Er hatte, dd. Breslau, den  
28. December 1758, mit Unterschrift und  
Siegel seine in unsern Papieren abschriftlich  
bewahrte „bündigste Versicherung schriftlich

ausfertigen lassen, „daß die zum Jahr 1758 geforderte extraordinaire Contribution von 500,000 Thlr. zur Folge habe, „Leipzig von allen Anforderungen von dergleichen extraordinären Contributionen gänzlich zu dispensiren und dergleichen unter keinerlei Namen oder Grunde weiter im geringsten gefordert noch genommen werden solle.“ Und jetzt trat der genannte Commandant in seinem Namen und auf General Fink's Befehle mit so einer Forderung auf! Der Magistrat fertigte unter diesen Umständen am 21sten September eine Deputation an den General Fink ab, bei welcher sich ein „Herr D. Brehme und Herr Barthel“ befand, und die am 23. ejusd. im Hauptquartier desselben zu Korbis um 3 Uhr ankam. Jetzt nun beginnen die Abenteuer dieser Deputirten. Der General war nicht zu Hause; sie mußten warten. Als er heimkam, fragte er heftig, „wer wir wären und was wir wollten?“ Kaum hatte unser wortführende Deputirte Zweck und Ursache des Kommens eröffnet und die demüthige Bitte von Magistrat und Bürgerschaft zu Leipzig wegen der von Sr. Excellenz geforderten 300,000 Thlr. durch das vom Könige gegebene Versprechen motivirt, als er ausrief: „Der König hat mit Sachsen alle Convention aufgehoben, und weiter keine Verbindung, und will nun in Sachsen so feindlich wirthschaften, als die Russen, Franzosen, Oesterreicher und Reichstruppen in seinen Landen thun!“

\*) D. (Carl Friedr.) Brehm † 1783, war Kramerconsulent und Vater unsers jetzigen Herrn D.H.R. v. Brehm. (Gottfried) Barthel, Kramermeister und Stadthauptmann, (Senator von 1749 an) starb, vermuthlich in Folge dieser Sendung, noch im Jahre 1759. Er war Besitzer des jetzt noch häufig sogenannten Barthelschen Hofes am Markte. Wir verdanken diese Notizen einem in solchen Dingen wohlbewanderten Gelehrten.

Solcher Bescheid wäre hart und traurig gewesen. Allein dabel hatte es noch lange nicht sein Bewenden. Die unschuldigen Abgeordneten unserer Stadt sollten auch mit der Person für das büßen, was sie von der Gerechtigkeit zu fordern hatten! „Es befahl der Herr General, uns ohne Verzug auf die Wache zu werfen, und hätte selbst Hand an uns gelegt, wenn wir nicht unverzüglich in die Wache gegangen wären.“ Er drohte, sie „geschlossen nach Magdeburg“ führen zu lassen. Sie mußten, wie man ihnen begegnet sey und begegnet, per Estafette nach Leipzig zu melden, und auf der preussischen Feldpost dafür 6 Thlr. 16 Gr. bezahlen. Wie man ihnen auf der Wache begegnete, kann man sich kaum denken. Man sperrte sie bei neunehn Deserteurs, Gefangenen und dergleichen ein, wo sie „viele höhnische und unangenehme Dinge anhören und sich gefallen lassen mußten.“ Das Gefängniß hatte kaum „4 Ellen ins Gevierte.“ Ein Gefangener, welcher loskam, ließ ihnen, den Hunger zu stillen, ein halbes Commisbrod „für einen Groschen ab.“ Zu trinken war gar nichts da, „als sehr dickes Wasser.“ Abends 10 Uhr schickte ein Koch des Generals heimlich einige Schnittchen Kalberbraten und Brod, und ein Jäger brachte etwas Suppe; Alles heimlich und, es versteht sich, für Geld. Auf gleiche Art durften sie die Nacht, aber nur diese, im Wagen zubringen, den aber, drei besonders bezahlte, Wachen umringten. Den andern Tag um 11 Uhr bewirkte ein mitleidiger Adjutant den Transport der Deputirten nach Meissen, wo sie mit den gefangenen Abgeordneten anderer Städte zusammenkamen und hier in der Haft bleiben sollten. Indessen besann sich der General anders. Er ließ sie wieder in sein Quartier holen, überschüttete sie mit neuen Drohungen, und versicherte,

„daß er die Verzügungen der Leipziger Kasse, welche aber diesmal fruchtlos seyn werden.“ Keiner konnte zum Worte kommen, bis er ihnen endlich die Erlaubniß zur Heimreise gab, und sie nach Meissen mit einem Passe abgehen ließ.

Nicht allzulange darauf ward der General Fink gefangen\*), aber Leipzig mußte die von ihm erpreßten 300,000 Thlr. mindestens zu einem Drittheil und dazu 30,000 Thlr. Executionskosten bezahlen.\*\*)

\*) Der Finkenfang, wie man die Capitulaton dieses 11,000 Mann starken Corps nannte, bei Maxen oberhalb Dresden, fand am 21sten November desselben Jahres statt. Fink wurde nach dem Kriege vor ein Gericht gestellt, und zur Festungsstrafe verurtheilt, ob er schon auf ausdrücklichem Befehl des Königs in seiner gefährlichen Stellung an der Elbe geblieben war und Bericht über Bericht fortgeschickt hatte.

\*\*\*) Der Commandant schickte nämlich den Zettel, worauf der vom Rathe ausgeworfene Beitrag jedes Bürgers ausgemittelt war, durch seine Soldaten umher, und Jeder, der nicht augenblicklich zahlte, hatte 8, 16, 24, 32 Groschen zc. für die Executionskosten zu entrichten. Keller war noch einer der billigsten Commandanten, ein Liebling des Prinz Heinrich, er hatte bei Collin seine Equipage verloren und war nach Leipzig geschickt, sich — eine neue zu erwerben. Von seiner billigen und rechtlichen Denkartart sey hier ein kleiner Beleg mitgetheilt. Ein ungerathener Sohn, der sich anwerben ließ, zeigte an, daß sein Vater einige Gewehre im Hause habe. Es hatten alle Waffen, bei hundert Thaler Strafe, in der Pleißenburg abgeliefert werden müssen, von der Strafe bekam der Angeber 50 und 50 der Commandant. Der Vater wurde geholt, allein er rechtfertigte sich, weil die Gewehre auseinander genommen, mit Talg ausgegossen, unter acht Tagen nicht zusammenzusetzen waren. „Meine 50 Thaler schenk ich ihm,“ sprach Keller zum Bürger. „Die andern 50 soll sein Sohn gleich vor seinen Au-

bei sein Bewenden gehabt! Nach der Torgauer Schlacht, am 3. November 1760, kam das Hauptquartier hier an, und nun begann die Erpressung der ungeheuern Contribution, welche wir im Januarheft d. J. schilderten. Als Ursache diente: Ein Russisch-Oesterreichisches Corps, bei welchem auch Sachsen standen, war 1759 in Berlin eingerückt, und hatte, wenn auch nicht allzusehr in Berlin selbst, doch in der ganzen Mark schrecklich gehaust. Namentlich benahmen sich auch die sächsischen Krieger, welche in Charlottenburg lagen, auf eine höchst unbesonnene Weise. \*)

gen bekommen!“ Und damit ließ er dem schlechten Jüngling 50 Hiebe aufzählen, daß der ganze Vorsaal wiederhallte.

\*) Sie fielen, sagt Archenholz, wüthend das Schloß an, und zerstörten Alles, was ihr Auge sah. Die kostbarsten Mobilien wurden zertrümmert, die Spiegel und Porzellangefäße in kleine Stücke zerschlagen; die Tapeten in Fetzen zerrissen, die Gemälde mit Messer zerschnitten, den Bildsäulen, meistens Antiken, Arme, Köpfe und Beine abgeschlagen zc. Für solche Unbesonnenheit mußte nun ihr Vaterland im nehmlichen Jahre noch büßen. Ein Schloß des üppigen Grafen Brühl, das Jagdschloß Hubertsburg, empfand es znerst. Rache ist süß und Friedrich II., der bis dahin solche Dinge streng gehindert hatte, befahl sie nun, so wie er seinem frühern Worte entgegen, die Erpressungen erlaubte, welche Leipzig bis vor wenig Jahren empfunden hat! Warum aber verläugneten die sächsischen civilisirten Krieger dermaßen ihre Bildung? Sie waren ja ein Theil derselben, welche man bei Pirna 1756 gezwungen hatte, freiwillige Kriegsdienste unter des großen Königs Fahnen gegen ihr Vaterland zu nehmen! Jedoch schon 1759 begannen ganz gleiche Erpressungen, von welchen wenig bis jetzt gesagt zu seyn scheint: Wenigstens schweigt Weiße, Archenholz und Engelhardt zc. davon.

Redakteur und Verleger D. A. S e l.

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Mit hoher Bewilligung wird heute, Montag, den 21. September, im Saale der großen Funkenburg, Olivo, Mechaniker und Herkules aus Venedig, Zögling des weiland berühmten Ritters Brazetti, welcher die höchste Ehre hatte, vor Sr. Maj. dem Könige von Sachsen, so wie Sr. Maj. dem Könige von Bayern und Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Rudolph, seine Künste zu zeigen, sowohl in Hinsicht der Gewandtheit seiner Hand, als seiner mechanischen Aufführung, in 2 Abtheilungen, ganz neue über-

raschende Kunststücke auszuführen die Ehre haben. — Erste Abtheilung. Sechs vorzüglich schöne Stücke, gezeigt vor Sr. Maj. dem Könige von Baiern und dessen hohe Familie, am letzten Tage im Theater zu München. — Zweite Abtheilung. Schöne Spiele der Handfertigkeit, aufgeführt in Gegenwart vieler Fürsten und Generale im Theater zu Carlsbad. — Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter Platz 8 Gr. Dritter Platz 4 Gr. Der Anfang ist um 7 Uhr.

**Versteigerung.** Mehrere Kleidungsstücke, Wäsche, Hausgeräthe, Cattune, Pretiosen, Taschenuhren und andere Gegenstände, sollen heute, am 21sten Sept. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Locale des vereinigten Polizeiamts allhier, gegen baare, in conventionmäßigen Münzsorten zu leistende Zahlung, gerichtlich versteigert werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. September 1829.

Das vereinigte Criminalamt der Stadt Leipzig.

**Literarische Anzeige.** Bei M. Heinrich Gottlieb Kreußler in Wurzen ist erschienen und zu haben:

**Die Uebergabe der Augsburgerischen Confession,**  
eine schön lithographirte Gedächtnistafel von 26 Zoll Höhe und 22 Zoll Breite, arrangirt von M. H. G. Kreußler, lithographirt von F. A. Frick in Leipzig. — Preis des Blattes, nebst geordneter Erklärung, bis Weihnachten d. J. 1 Thlr. 12 Gr.

(In Leipzig in Commission in der Fischerschen Buchdruckerei, Ritterstraße, im kleinen Fürstenkollegium, und bei Adolph Froberger, Grimm. Gasse, Fürstenhaus.)

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge der gänzlichen Auflösung des Meubles-Magazins in der großen Feuerkugel habe ich ein neues dergleichen errichtet, vor dem Petersthore, an der Windmühlengasse in Nr. 861. Ich stehe nicht an, mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Meubles zu empfehlen; auch werde ich, bei guter und dauerhafter Arbeit, die möglichst billigen Preise stellen.

August Brauer, Tischler-Meister.

**Bekanntmachung.** Durch Gegenwärtiges erlaube ich mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Untengenannter ein Botenfuhrwerk zwischen Leipzig und Chemnitz errichtet habe, und bitte daher ein geehrtes hiesiges, sowie auswärtiges handelndes Publikum, mich gütigst mit Gütern dahin und deren Umgegend zu beehren. — Mein Fuhrwerk wird außer der Messe nur wöchentlich Donnerstags hier eintreffen und selbigen Tag wieder abgehen. — Herr J. G. Silber (im goldnen Hirsch, Petersstraße) wird die Güte haben, einen jeden gütigen Auftrag dahin gefälligst zu besorgen. Leipzig, im September 1829.

J. G. Günther, Bote zwischen Leipzig und Chemnitz.

**Anzeige.** Heute, den 21. Sept., halte ich mein letztes Garten-Concert, wozu ich ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einlade. Für ein starkbesetztes Orchester wird Herr Stadtmusikus Barth sorgen. Bei ungünstiger Witterung wird solches im großen Saale veranstaltet.

Zugleich sage ich für den mir bis jetzt zu Theil gewordenen Besuch meinen verbindlichsten Dank, und bitte um die Fortdauer Ihres gütigen Wohlwollens.

A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

**Anzeige.** Nach der Michaelmesse werde ich einen neuen Cursus im Clavierspiel nach der Logierschen, unstreitig für Anfänger zweckmässigsten, Methode beginnen, zugleich aber auch Unterricht im Gesang, als vorzüglichstes Bildungsmittel des musikalischen Gehörs, damit verbinden, wie schon seit einiger Zeit, zum grossen Vergnügen

und Nutzen der Schüler, geschehen ist. Eltern, die ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor Ende der Messe zu melden.

Pohley, Musiklehrer, im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

**Anzeige.** Wir machen hiermit den Liebhabern des Klavierspiels bekannt, dass wir unsere Fortepiano's in Flügelform nur allein an das Pianoforte-Magazin des Herrn Friedrich Wieck in Leipzig direkt versenden, für deren Echtheit und vorzügliche Auswahl wir daher auch nur allein zu garantiren vermögen. Wien, den 14. Sept. 1829.

Franz Bayer, Andreas Stein, Carl Stein,  
bürgerliche Instrumentenmacher.

**Anzeige.** Pianoforte in Tafel- und Flügelform, von 6 bis 7 Octaven, letztere von Franz Bayer, Conrad Graf, Andreas und Carl Stein, Wacke u. a., sind in vorzüglichster Auswahl, ingleichen Physharmonica's (über welche eine besondere Beschreibung gratis ausgegeben wird), von verschiedenem Umfange angekommen bei

Friedrich Wieck,  
Pianoforte-Magazin und Leihinstitut für Musik, Bülow's Haus in der  
Grimm. Gasse, Eingang in der Reichsstrasse.

**Anzeige.** Getragene Filz- und Seidenhüte werden binnen ganz kurzer Zeit aufgezupft, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert, bei

G. August Hoffmann, Hutbude an der Petersstraße, Wohnung  
Johannisgasse Nr. 1271.

**Anzeige.** Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß mein Unterricht im Tanzen nächsten Monat wieder seinen Anfang nimmt. Des gütigen Zutrauens in meinem zeit-  
her gegebenen Unterrichte mit Dank erinnernd, bitte ich auch dieses Mal, mich damit zu beehren.  
Meine Wohnung ist Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1 Treppe hoch.

J. F. W. John, Lehrer der Tanzkunst.

**Anzeige.** Die seit einigen Tagen erwarteten,  
Französischen Bordüren

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, in schmal  
und breit, zu Kleidern jeder Art, sind so eben angekommen  
bei  
J. H. Meyer.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an wohne ich in der Grimma'schen Gasse,  
im Fürstenhause, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 17. Sept. 1829.

D. Gustav Haubold, Consist.-Adv.

### Gewölbe-Veränderung.

**Die Band- und Mode-Waaren-Handlung von Carl Sörnitz**

ist nach Nr. 6, Grimma'sche Gasse, dem Naschmarkte schräg über, verlegt; indem ich für das mir seit 11½ Jahren geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir solches auch ferner zu schenken und empfehle mich in diesem neuen Local mit einem schön assortirten Lager der neuesten Mode- und Gürtelbänder, Handschuhen, Pariser Arbeitsbeuteln, f. Schnallen, Schleiern, Tulls, Blondes, Tull-Tüchern, Spitzen, Blumen, Stickereien, seidenen und leinenen Caneyas, Tragbändern, Tabaksbeuteln, Cravatten, Geldbörsen, Klingelzügen, seidenen und baumwollenen Strümpfen, Franzen, Bordüren, seidenen Locken und mehrern neuen Modeartikeln, zu den billigsten Preisen.

Empfehlung. Es empfiehlt sich im Firmaschreiben und Packiren  
C. M. Grahn, Reichels Garten, im neuen Colonadengebäude.

Empfehlung. In Beziehung auf mein Circular von heute, wodurch ich mir die Ehre  
gebe, die Errichtung einer

### Conditorei=Maaren=Handlung,

(goldnes Schiff, Fleischergasse Nr. 305)

auf hiesigem Plage bekannt zu machen, ersuche ich die hiesigen und auswärtigen Herren Käufer,  
mich recht oft mit ihren werthen Aufträgen zu begünstigen, und der sorgfältigsten und pünktlich-  
sten Ausführung, verbunden mit der möglichsten Billigkeit, versichert zu seyn.

Leipzig, den 15. September 1829. Wilhelm Richter.

Verkauf. Eine große Meß=Bude von 8 Ellen Länge, 3 Ellen 20 Zoll Tiefe,  
5½ Elle Höhe, ist billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Neue lithoplastische Gegenstände zu Lichtschirmen,  
vorzüglich schön und billiger als bisher, fertige Lichtschirme sehr verschiedener Art, gute Wachs-  
lichter, das Pfund zu 14 Gr., in Partien noch billiger, wohlfeile Berliner Fruchtkörbchen und  
andere Artikel der Art, sind wieder angekommen, lei

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

### Herrenhüte mit Garnitur

à Mille fleurs

empfehlen C. Haugk in Kochs Hofe.

### Aechte vergoldete Holzleisten

zu Gemälden, Kupferstichen, Spiegeln, Tapeten u. dergl. Einfassungen, welche in den neuesten  
Pariser Dessains, von denen eine Auswahl in 24 verschiedenen Sorten angeboten werden kann,  
verfertigt sind, und sich durch dauerhafte Vergoldung sowohl, als sorgfältige Ausführung vortheil-  
haft empfehlen, verkauft die unterzeichnete Kunsthandlung zu den möglich billigsten Preisen. Zu-  
gleich erlaubt sich dieselbe zu bemerken, daß sie aus diesen vergoldeten Leisten binnen einer Zeit  
von 6 bis 8 Stunden gut zusammengesetzte Rahmen zu liefern im Stande ist.

Kunsthandlung von Pietro del Vecchio.

Wolff Piepmann aus Hamburg empfiehlt sich zur vorstehenden Messe mit einer  
Auswahl extraseinen ächten Havanna-, Woodville- und Canaster=Cigarren, so wie auch feinen  
Zusustabaß, Canaster und Portorico in Rollen, und verspricht reelle und billige Bedienung. Sein  
Lager ist in der Reichsstraße Nr. 548, Eingang Goldhahngäßchen, 1 Treppe hoch.

Anerbieten. Junge solide Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können An-  
stellung finden. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 114, eine Treppe.

Anerbieten. Es wird in eine bedeutende auswärtige englische und französische Manu-  
faktur- und Modewaaren-Handlung ein fein erzogenes, gewandtes, in gutem Ruf stehendes, an-  
genehmes, junges Mädchen von freundlichem, hübschen Aeußern, gesucht, um einen Theil des  
Verkaufs zu besorgen; es ist jedoch nöthig, daß dieselbe gut und gebildet deutsch spricht, und  
sich mit Gewandtheit in der französischen Sprache auszudrücken versteht.

Wer diese Bedingungen ganz erfüllt, wird mit gutem Gehalte engagirt werden, und dadurch  
eine lange dauernde, angenehme Versorgung finden. Wer darauf achtet, wird gebeten, sich an  
Mad. Köhler in Leipzig, Peterssteinweg Nr. 815, erste Etage, zu adressiren.

**Gesuch.** Es wird noch außerhalb eine Directrice in einer Pughandlung gesucht, doch nur eine solche, die in diesem Fache sehr geübt. Nähere Nachricht hierüber alle Tage, Mittag zwischen 12 und 1 Uhr, am Markte in der alten Wage, eine Treppe hoch, bei Frau Kense.

**Dienst-Gesuch.** Ein Mädchen von Dresden wünscht in einer Modewaaren- oder Bandhandlung als Ladenmädchen ein Unterkommen zu finden. Sie ist zugleich bereit und fähig, 100 bis 200 Thlr. Caution zu stellen, bittet um gefällige Rücksichten auf dieses Gesuch, und ist jeder Nachricht darüber gewärtig auf dem neuen Kirchhofe Nr. 270, bei Frau M. Wohnhaupt.

### Meßvermietungen.

Zwei Stuben nebst Alkoven sind nächste und folgende Messen zu vermietten. Das Nähere zu erfragen im Halleschen Pfortchen Nr. 446, parterre.

**Meßvermietung.** Zur nächsten Michaelis- und folgende Messen ist eine große Erkerstube nebst Seitenzimmer und Alkoven, welches sich besonders zu einem Waarenlager eignet, in der Reichsstraße Nr. 548, 1 Treppe hoch, zu vermietten.

**Meßvermietung.** In der Catharinenstraße Nr. 375, 2 Treppen hoch, vorne heraus ist für nächste Michaelimesse ein freundliches Zimmer zu vermietten.

**Vermietung.** Eine Stube ist nächste und folgende Messen auf der Reichsstraße Nr. 397, 3 Treppen hoch, zu vermietten.

**Vermietung.** In der Nicolaisstraße Nr. 743, eine Treppe vorne heraus, ist eine große Erkerstube, zu einem Waarenlager ganz eingerichtet, und eine große Nebenstube, auf alle Messen zu vermietten.

**Vermietung.** Im Barfußgäßchen Nr. 176 ist ein guter trockner Keller zu vermietten. Auch steht, wegen Mangel an Platz, ein Ofen zum Verkauf.

**Anzeige.** Da mein Bornaisches Lagerbier jetzt von ganz vorzüglicher Güte ist, so unterlasse ich nicht, es meinen werthesten Gästen und Abnehmern ergebenst anzuzeigen. — Auch ist gutes Weiß-, Braun- und Erlanger Bier bei mir zu haben.

Witwe Heinicke, Preußergäßchen Nr. 27.

**Einladung.** Heute, Montag, den 21. Sept., halte ich mein Erntefest.

S. A. Lindner, große Funkenburg.

**Einladung.** Heute, den 21. September, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmauß, dazu lade ich alle meine Sönnner und Freunde ganz ergebenst ein, und bitte um gütigen Besuch. Hermann, hinteres Brandvorwerk.

**Aufforderung und Bitte.** Noch mit vielem Vergnügen erinnert man sich der großen Musik-Aufführung, welche an der letzten Ostermesse in der Thomaskirche statt fand. Möchte Herr Musik-Director Polenz der Aufforderung und Bitte vieler Musikfreunde geneigtes Gehör geben, in bevorstehender Michaelis-Messe eine ähnliche Musik-Aufführung zu veranstalten.

\* \* \* Dank, herzlicher, inniger Dank dem braven Thomaner-Chore, für die so meisterhafte Aufführung von Bierey's Todtenfeier.

### A n f r a g e,

das Leipziger Tageblatt vom 19ten September a. e. betreffend.

Quid est: compententia? (sic C. H.)

cf. Schell. Lex. man. pag. 278.

**Thorzettel vom 20. September.**  
**Grimma'sches Thor.**

**Gestern Abend.**  
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfl. Reuhold und  
 Sablmayer, Hr. Konovich u. Dunovich, a. Wien  
 u. Krajova, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr.  
 Reg.-Sec. Nachtigall u. Fräul. Besser, v. Dres-  
 den, in St. Berlin, Hr. Kfl. Gbde, Schulden,  
 Harich u. Meyer, v. Dresden, in Nr. 537, im  
 Hotel de Russie, bei Harich u. in St. Hamburg,  
 Hr. D. Seltenreich, v. Dresden, im Hotel de Po-  
 logne, Fräul. Röber u. Hr. Kfm. Bernhardt,  
 von hier, v. Dresden zurück  
 Prinz Solms, v. Dresden, im Hotel de Pologne  
 Hr. Kfl. Sachsenröder u. Koch, v. Magdeburg, im  
 Hotel de Russie u. in St. Hamburg  
 Hr. General-Lieuten. v. Zeischwitz, von Dresden,  
 pass. durch  
 Hr. Pöbl. Kurth, v. Wien, Meyer, v. Ellwangen,  
 u. Wetschky, v. Eibersfeld, in Nr. 371 und bei  
 Mühlig

**Vormittag.**  
 Hr. Kfl. Horumás u. Comp., v. Krajova, im Gute  
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfl. Kettke,  
 von Dresden, u. Koch, v. Frankfurt, im silbern.  
 Bär u. in Nr. 576  
 Die Bresläuer fahrende Post  
 Hr. Hofmarschall Graf Fredrow, v. Warschau, pass.  
 durch  
 Hr. Wegbau-Insp. Horn, a. Hannover, v. Dres-  
 den, im Hotel de Pologne

**Halle'sches Thor.**

**Gestern Abend.**  
 Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Elbinghaus, a.  
 Isertohn, v. Berlin, im Hotel de Russie, Mad.  
 Neuton, a. Florenz, v. Berlin, im Hotel de Saxe,  
 Hr. D. Biener, Hr. Kfl. Gottheimer u. Krauske  
 v. Berlin, im Hotel de Baviere u. in Nr. 409, Hr.  
 Kfm. Kober, von hier, von Berlin zurück, Hr.  
 D. Ditto, a. Pegau, v. Bitterfeld, pass. durch  
 Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Bang. Pilzhei-  
 mer, v. Braunschweig, in Auerbachs Hof, Hr.  
 Kfl. Gans, Heymann u. Zook, a. Hamburg, v.  
 Braunschweig, bei Focke, Schwarz u. in Nr. 454,  
 Hr. Kfl. Schneider u. Magniac, a. Hannover,  
 v. Braunschweig, im Hotel de Pologne u. unbest.  
 Hr. Kfl. Heist, Schüp, Ihle u. Heise, v. Braun-  
 schweig, bei Rückeberg, Wunder, Thies und un-  
 bestimmt, Hr. v. Druffel, a. Stöttingen, v.  
 Halberstadt, in St. Berlin, Mad. Meyer und  
 Hr. Barnitson, v. Braunschweig u. Halle, im Für-  
 stenhau u. in St. Berlin  
 Hr. Schulrath Bernhardt, v. Halle, im g. Adler  
 Hr. Hof-Jäger Schimmer, v. Brabau, im Hotel  
 de Pologne  
 Hr. Kfl. Imhaus u. Strom, v. Berlin, im Hotel  
 de Russie  
 Hr. Gämmerer Benedig, v. Bitterfeld, im gold.  
 Herz

**U.** Hr. Obrist-Lieuten. Dalrymple, v. London, im Ho-  
 tel de Russie 5  
 Hr. Kfm. Maschwitz, v. Hamburg, unbest., und  
 Hr. Kfm. Mikeltwate, von hier, v. Hamburg zur. 5  
 Hr. Kfl. Schwabe, Schmidt, Gohert u. Baldhaw-  
 sen, v. Hamburg u. Düsseldorf, in Weisens und  
 Hansens Hause, u. im Hotel de Pologne 8  
 Hr. v. Freygang, kais. russ. Staatsrath, u. Herr  
 Actuar. Lippmann, von hier, v. Ballenstädt und  
 Berlin zurück 8  
 Hr. Kfl. Schacht u. Gentschel, von hier, v. Lon-  
 don u. Halle zurück 12

**Vormittag.**  
 Hr. D. Reubert, Königl. Dänisch. Physikus, von  
 Appenrode, im Hotel de Russie 7  
 Die Landsberger Post 9  
 Hr. Kfm. Bornemann, v. Bremen, im Hot. de Russ. 10  
 Hr. Gutsbes. Wendheim, v. Petersroda, in Leub-  
 ners Gute 11

**Nachmittag.**  
**Ranstädter Thor.**  
**Gestern Abend.**

Hr. Kfm. Bratteler, von hier, v. Hamburg zurück 1  
 Hr. Kfm. Chevalier u. Ehrhardt, v. Paris, im Hot.  
 de Saxe 4  
 Hr. Kfl. Reis, Mainz u. Haas, v. Frankfurt a. M.  
 bei Reichmann 4  
 Hr. v. Wicken, a. Riga, v. Raumburg, im Hot.  
 de Pologne 5  
 Hr. Handlungsreisende Wolf u. Berg, v. Frank-  
 furt a. M., in Nr. 579 5  
**U.** Auf der Jena'schen Post: Hr. Kfm. Eckhardt, v. Er-  
 furt, im Hot. de Pologne 6  
 Hr. Kfl. Desshof u. Eddenstein, a. Hamburg, v.  
 Frankfurt a. M. u. Hr. Handl.-Reis. Weber, v.  
 Eibersfeld, in D. Pohlens Hause 8  
 Hr. Kfm. Balay, v. h., v. Frankfurt a. M. zurück 8  
 Hr. Kfm. Grose, a. Magdeburg, v. Frankf. a. M.  
 in Edwards Hause 8  
 Hr. Kfl. Zoller u. Wehrde, v. Frankfurt a. M. u.  
 Eibersfeld, in Krägers Hause u. Nr. 408 8  
 Hr. Kfm. Fügner, v. Magdeburg, im Kranich 9

**Vormittag.**  
 Hr. Handl.-Reis. Brückmann, Hamburger u. Edff-  
 ler, v. Frankfurt a. M., in Nr. 364 1  
 Hr. Dec. Schubert, v. Solleba, in den 3 Eilien 7  
 Hr. Kfl. Gebr. Varnhagen u. Schaub, v. Dort-  
 mund u. Gräfrath, in Nr. 404 u. 632 12

**Peters Thor.**  
**Gestern Abend.**

Auf der Coburger Post: Hr. Cand. Schulze, von  
 Zeig, pass. durch 7  
**Hospital Thor.**  
**Vormittag.**  
 Die Freiburger fahrende Post 9  
 Hr. Kfl. Suranov, Joanovich, Parasliwa und  
 Gebr. Poppovich, v. Hermannstadt, im glb. Gute 9  
 Die Nürnberger reitende Post 11  
 Hr. Kfl. Gebr. Sala, v. Chemnig, in Nr. 8 12